

BMFSFJ: Höhere Sicherheit und Verfügbarkeit mit Exchange 2007



Auf einen Blick

Kunde:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Internetseite:

www.bmfsfj.de

Lösung:

Migration der bestehenden Microsoft® Exchange 2003 Umgebung nach Microsoft® Exchange 2007 auf Basis von Windows Server 2008, sowie vollständige Datenübernahme

Wichtigste Anforderungen:

- keine Unterbrechung des Email-Dienstes
- vollständige Übernahme aller Nutzerdaten

Wichtigste Nutzenaspekte:

- zentrales, leistungsfähiges System mit hoher Verfügbarkeit
- erhöhte Sicherheit für Daten
- mehr Transparenz
- Senkung administrativer Kosten

Technische Informationen in Kürze:

- 2 Microsoft® Exchange 2003 Server (Alte Umgebung) auf Basis von Windows® Server 2003
- 3 Microsoft® Exchange 2007 Server auf Basis von Windows® Server 2008

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wollte die Performance seiner Email-Umgebung steigern, und so gleichzeitig eine gute Voraussetzung für die spätere Einführung einer Email-Archivierungslösung schaffen. Darüber hinaus bestand der Wunsch nach einer höheren Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit des Email-Dienstes. Das BMFSFJ entschied sich aus diesen Gründen für die Migration der bestehenden Microsoft®-Exchange-2003-Umgebung nach Exchange 2007 auf Basis von Windows® Server 2008.

Ausgangssituation

Das BMFSFJ suchte nach einer Lösung, um die Performance seiner bisherigen Email-Umgebung zu steigern. Dies sollte wiederum eine Voraussetzung für die spätere Einführung einer Email-Archivierungslösung schaffen. Zusätzlich bestand der Wunsch nach einer höheren Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit des Email-Dienstes.

Das Bundesministerium entschied sich aus diesen Gründen für die Migration der bestehenden Umgebung basierend auf Microsoft® Exchange 2003 nach Microsoft® Exchange 2007 auf Basis von Windows® Server 2008. Für die Umsetzung beauftragte sie die CONET Solutions GmbH, mit der bereits andere Projekte erfolgreich realisiert wurden.

Lösung

Eine Herausforderung bei der geplanten Umstellung bestand darin, dass der Betrieb des bestehenden Email-Dienstes auf keinen Fall unterbrochen werden durfte. Darüber hinaus musste eine vollständige Übernahme aller Nutzerdaten (Mailboxen) sichergestellt werden.

Zunächst führte CONET eine System- und Anforderungsanalyse durch, welche die Grundlage für die Migration der vorhandenen IT-Infrastruktur bildete. Im Rahmen einer Teststellung erprobten die Fachspezialisten die einzelnen Migrations-Schritte bis hin zum Roll-Out.

Im zweiten Schritt erfolgte die eigentliche Migration von Microsoft® Exchange 2003 nach Microsoft® Exchange 2007 auf Basis von Windows® Server 2008. Dazu gehörte die Einrichtung der Server, die Herstellung der Systemkonfiguration sowie die Übernahme der vorhandenen Daten der Altsysteme. Die Infrastrukturdienste DNS und DHCP (dynamische IP-Adressverwaltung) wurden ebenfalls installiert.

Im Zuge der Umstellung baute CONET außerdem ein Single Copy Cluster (SCC) auf, das eine Kopie einer Speichergruppe auf einem Speichermedium verwendet. Technisch betrachtet ist das zentrale Ziel des Clusters, eine durchgängige Ausfallsicherheit für den Server-Dienst DHCP den Email-Dienst und den Dateiserver zu gewährleisten.



Die Datenbanken wurden von lokalen Datenträgern in das SAN von NetApp übertragen. Abschließend konfigurierte CONET den neuen Mail-Server und erarbeitete ein Konzept zur Benutzer- und Gruppenverwaltung.

Nutzen

Durch den Einsatz von Microsoft® Exchange 2007 schaffte CONET eine moderne Plattform, die eine ideale Basis für die zukünftige Email-Archivierung bildet. Die Anwender erhalten mit dem neuen System neben einer höheren Verfügbarkeit des Email-Dienstes gleichzeitig einen leistungsfähigeren Client mit verbessertem Funktionsumfang

Darüber hinaus bietet die neue Infrastruktur deutlich mehr Sicherheit, so dass die Daten im Fall eines Systemausfalls optimal geschützt sind. Die Umstellung auf Exchange 2007 führte zudem zu einer Senkung des administrativen Aufwands.

« Die Migration auf Microsoft Exchange 2007 hat unser System deutlich leistungsfähiger gemacht. Darüber hinaus konnten wir durch höheren Ausfallschutz mehr Sicherheit für unsere Daten schaffen. »

**Dr. Werner Beulertz, IT-Referatsleiter
im BMFSFJ**